

Designerin hatte viel Zulauf

25 Berufe wurden beim ersten Job-Infotag an der GSG vorgestellt

BRACKEL • Neuland betreten alle Beteiligten mit dem ersten Job-Infotag an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule (GSG). So waren Veranstalter und Schüler ein bisschen nervös, als die Schule in ihrer Aula den Abend einläutete.

Der Gewerbeverein Brackel hatte zusammen mit der Schule den Tag geplant und die Informationstische im Raum verteilt.

„Wir haben im Herbst letzten Jahres einen Praktikumstag veranstaltet und sind dann auf die Idee für einen Job-Infotag gekommen.“, erzählte der Gewerbevereinsvorsitzende Hans Borgmann.

25 Tische, 25 verschiedene Berufe – es war fast für jeden etwas dabei.

Vom Alltag im Job

Vom Lehrer über den Dachdecker, den Kaufmann oder den Tischler, alle Berater waren bereit, den Schülern Auskunft über ihre Berufe, über die Ausbildungs- und Studiumsmöglichkeiten und den Alltag im Job zu geben.

Die größten Anlaufstellen waren der „Richter“-Tisch und der Tisch der Grafik-Designerin, die vor allem die Mädchen von ihrer kreativen Arbeit überzeugen konnte.

„Viele Jugendliche suchen vergeblich den richtigen Ausbildungsplatz“, sagte Borgmann, „wir wollen ihnen die



Vermessungsingenieur Günther Berthold von der Emscher-Genossenschaft berät Schüler. (Lindert)

Chance dazu geben, sich zu informieren und Anreize zu bekommen“. Auch Oberstufenschüler informierten über Universitäten und Adressen. Janina Kreft, die selbst einmal Lehrerin für Spanisch werden möchte, gefällt die Idee des Infotages. „Hier kann man sich gut informieren“, sagte sie, „aber ich würde mir für das nächste Mal noch mehr Auswahl an Berufen wünschen.“

Ein besonderer Aspekt des Infotages war die Tatsache, dass auch Mütter und Väter von Schülern der GSG als Berater fungierten.

Feste Einrichtung

Heike Bals, die die Arbeitsagentur mit einem Stand vertrat und selbst als Berufsberaterin tätig ist, hat ein Kind auf der Schule ebenso wie der Vermessungstechniker vom Tisch gegenüber. „Als Mutter

habe ich mich besonders angesprochen gefühlt und wollte mich und meine Arbeit gerne hier vorstellen.“

Hans Borgmann möchte den Infotag in den nächsten Jahren zur festen Einrichtung machen: „Es ist sehr wichtig, eine Anlaufstelle für Fragen zur Berufsorientierung zu bekommen, und die wollen wir und die Schule den Schülern auf jeden Fall bereitstellen.“ • sobo